

Inhalt

Einleitung.....	15
I. Frühes Fremdsprachenlernen: Konzeptuelle Grundlagen und bildungspolitische Entwicklungen.....	29
1. Darstellung und Reflexion verschiedener <u>Begründungsmodelle</u> für ein frühes Fremdsprachenlernen.....	29
1.1 Frühes Fremdsprachenlernen als Bestandteil einer zeitgemäßen Sprachenpolitik.....	29
1.1.1 Zur gegenwärtigen Lage des Fremdsprachenunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland.....	30
1.1.2 Die Bedeutung fremdsprachlicher Bildung vor dem Hintergrund der europäischen Einigungsprozesse	33
1.1.2.1 Fremdsprachenkenntnisse als Voraussetzung für die Partizipation des einzelnen am wirtschaftlichen und kulturellen Leben..	33
1.1.2.2 Fremdsprachenbildung im Dienste der Einheit und Vielfalt Europas: Die Leitsprachenproblematik.....	37
1.1.3 Die gesteigerte Bedeutung des Fremdsprachenunterrichts angesichts der sprachlichen Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland.....	44
1.2 Thesen und Anmerkungen zur Rolle des frühen Fremdsprachenlernens im Verhältnis zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule.....	46
1.3 Entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen des frühen Fremdsprachenlernens in der Grundschule.....	52
1.3.1 Körperliche und geistige Dispositionen des jüngeren Kindes im Hinblick auf ein frühes Fremdsprachenlernen	52
1.3.1.1 Die „critical period“ Hypothese.....	52
1.3.1.2 Die kognitive und sprachliche Entwicklung des Grundschulkindes.....	57

1.3.2	Lerntheoretische Grundlagen des natürlichen Spracherwerbs sowie des Sprachenlernens	62
1.3.2.1	Zur Frage nach der Wirksamkeit angeborener Spracherwerbsmechanismen	62
1.3.2.2	Die Wirkung motivationaler, sozialer und situativer Faktoren im Erst- und Zweitspracherwerb	66
1.3.2.3	Schlußfolgerungen für die Beurteilung des frühen Fremdsprachenlernens	71
2.	Fremdsprachenunterricht in der Grundschule: methodisch-didaktische Grundlagen und konzeptuelle Varianten	75
X	2.1 Die Wahl des Zeitpunktes für den Beginn eines Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule	75
X	2.2 Methodisch-didaktische Prinzipien eines freudbetonten, „ganzheitlichen“ Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule.....	77
X	2.2.1 Das Prinzip der „kommunikativen Kompetenz“	78
	2.2.2 Musische, kreative und spielerische Elemente eines altersgemäßen Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule	82
	2.2.3 Das Prinzip der Anschaulichkeit und des multisensorischen Lernens	84
	2.2.4 Das Prinzip des angstfreien Lernens: Vermeidung von Leistungsdruck und Verzicht auf lineare sprachsystematische Progression.....	85
	2.3 Zwei konzeptuelle Varianten des frühen Fremdsprachenlernens in der Grundschule: Sprachbegegnung oder fremdsprachlicher Lehrgang?.....	88
	2.3.1 Das „Lehrgangskonzept“	89
	2.3.1.1 Das „Offenbacher Modell“ als Beispiel eines grundschul-spezifischen Grundschullehrgangs	92
	2.3.2 Das „Begegnungssprachenkonzept“	95
	2.3.2.1 Zwei Varianten des Begegnungssprachenkonzeptes	96
	2.3.2.2 Konzeptuelle Abgrenzung dieser Begegnungssprachenkonzepte.....	102

2.3.2.3	Der Zusammenhang von personaler Begegnung und „fremdsprachlichen Lerngelegenheiten“ bzw. „Spracharbeit“	104
2.3.2.4	Methoden und Inhalte des sprachlichen Lernens und Arbeitens im Rahmen der Begegnungssprachenkonzepte.....	105
2.3.2.5	Sprachliche Lernziele im Rahmen der Begegnungssprachenkonzepte.....	108
2.3.3	Die Frage nach der Kontinuität im Fremdsprachenunterricht der Primar- und Sekundarstufe	109
2.4	Das hessische Konzept des frühen Fremdsprachenlernens ein „mittlerer Weg“ zwischen „Lehrgang“ und „Begegnung“? ...	114
2.4.1	Konzeptuelle Grundlagen des Fremdsprachenunterrichts in Klasse drei und vier.....	114
2.4.2	Weiterführung und Wahl der Fremdsprachen	117
2.4.3	Sprachbegegnung als Bestandteil des frühen Fremdsprachenunterrichts und als eigenständiger Lernbereich	119
3.	Bildungspolitische Entwicklungen zum frühen Fremdsprachenlernen in der Grundschule, dargestellt am Beispiel des Landes Niedersachsen	121
3.1	Die Diskussion der sechziger und siebziger Jahre	121
3.2	Die niedersächsischen Projekte zum frühen Fremdsprachenunterricht in der Grundschule von 1966-1979	123
3.2.1	Der Hannoversche Versuch zum Englischunterricht im Primarbereich.....	125
3.2.2	Der Braunschweiger Schulversuch „Frühbeginn des Englischunterrichts“ (FEU).....	141
3.2.3	Der FEU-Versuch in Förste und Osterode/Harz.....	150
3.2.4	Das Lüneburger Versuchsprojekt: Englischunterricht im Eingangsbereich der Primarstufe	158
3.2.5	Bildungspolitische Forderungen, die sich aus den niedersächsischen Schulversuchen ergaben	170
3.3	Neuere bildungspolitische Entwicklungen zum frühen Fremdsprachenlernen an Grundschulen in Niedersachsen seit den achtziger Jahren.....	172

3.3.1	Das jüngste niedersächsische Konzept zum frühen Fremdsprachenlernen in der Grundschule.....	176
-------	---	-----

4. Zusammenfassende Anmerkungen und bildungspolitischer Ausblick..... 181

X 4.1	Thesen zur Notwendigkeit des frühen Fremdsprachenlernens in der Grundschule.....	181
4.2	Anmerkungen zur konzeptuellen Bestimmung des frühen Fremdsprachenlernens	184
X 4.3	Bildungspolitischer Überblick zur Lage des frühen Fremdsprachenlernens in Deutschland und Europa	189
X 4.3.1	Die Position der Bundesrepublik im europäischen Vergleich	189
4.3.2	Frühes Fremdsprachenlernen in den einzelnen Bundesländern ..	191

II. Frühes Fremdsprachenlernen und zweisprachige Erziehung 205

1.	Der Weg als Gegenstand schulischer Entwicklung.....	207
1.1	Entscheidungsfelder für eine europaspezifische Schulentwicklung	209
2.	Europäisch orientierte Schulen als Brücke zur Lebenswelt der Schüler.....	214
2.1	Sprachen und Minderheiten	216
2.2	Mehrsprachige Schulen von Migranten für Minderheiten.....	219
2.3	Zweisprachigkeit als Lebensform des Dialogs.....	222
3.	Sprachen als verbindende Kompetenz.....	226
3.1	Zweitsprachen als schulsprachliche Kompetenz	230
3.2	Zweitsprachen als Tor zur mehrsprachigen Berufswelt der Schüler	232
3.3	Der Frühbeginn als Chance für neue Sprachkonzepte	234

3.4	Der erweiterte Frühbeginn als Grundlage für einen Neuan-	
	satz.....	236
3.5	Der Frühbeginn als Übergang zu zweisprachigen	
	Schullaufbahnen.....	239
4.	Grundkonzepte bilingualer Erziehung.....	242
4.1	Definitorische Annäherung an Zweisprachigkeit.....	242
4.2	Bilinguale Erziehung als Weg in die Mehrsprachigkeit.....	248
4.3	Zweisprachigkeit als dialogische Lebensform.....	251
4.4	Kriterien des Lernens in zwei Sprachen.....	253
5.	Mehrsprachige Schulbildung im Verbund.....	265
	Literatur.....	273